



IHRE REDAKTION

Redaktion: 038 377/3 610 656
Leserservice: 01802/381 365
Anzeigenannahme: 01802/381 366

GUTEN TAG, LIEBE LESER



Steffen Adler
steffen.adler@ostsee-zeitung.de

Transparenz und Ignoranz

Der Landtag setzt auf Transparenz. So scheint es. Gestern flatterte die Meldung in die Redaktions-Mailbox, dass der von der Bevölkerung weit und breit abgelehnte Gesetzentwurf zur Gerichtsstruktur im Land nunmehr online verfügbar ist. Und zwar unter www.landtag-mv.de. Das freut doch die Anwälte und Richter, Prozessbeteiligten und vor allem Mandanten, auf die künftig stundenlange Stop-and-go-Fahrten nach Greifswald zukommen, so sie ihr Recht durchsetzen wollen. Zwar haben die Verfasser des Gesetzentwurfes die Sachargumente bislang erfolgreich ignoriert, doch das Kabinett billigte bekanntlich das bürgerfeindliche Papier. Nun kann der Bürger im Netz zwar en Detail nachlesen, was drin steht – seine berechtigten Argumente dagegen darf er indes für sich behalten. Dass so selbst eine Partei- und damit Stellvertreterdemokratie nicht aussehen darf, liegt auf der Hand.

— GESICHT DES TAGES —



Die 22-jährige Jetta Arndt drückte ihrem Schatz Steffen und dem Eishockeyteam aus Malchow beim Turnier in Heringsdorf die Daumen. Es

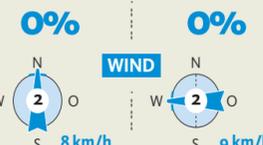
half – das Team gewann! Ihren Traumberuf Podologin genießt die junge Frau jeden Tag. Alljährlich ist die Indianer-Stuntshow mit großem Programm ihre besondere Leidenschaft. Als bekennende Rockmusikliebhaberin liegt sie mit Steffen voll auf einer Welle. Ein Urlaub in Australien oder Amerika ist derzeit ihr größter Traum. gn

ANZEIGE Möbel Streblov
Hufelandstraße 7
präsentiert

LOKALES WETTER



NIEDERSCHLAGSRISIKO



SONNE & MOND

auf: 6:43 unter: 17:53



auf: 3:17 unter: 11:36

MORGEN
wolkig 5°C



Geht es nach dem Willen der Eigentümer soll bereits im Sommer mit dem Umbau der historischen Post begonnen werden. Die Baugenehmigung für das 1,3-Millionen-Euro-Vorhaben steht allerdings noch aus. Foto: Joachim Dill

Parlament gibt grünes Licht für Umbau der alten Post

Bereits abgearbeitete Vorhaben bereiten Kummer: An der Stadtmauer bröckeln Steine und in der Bahnhofstraße sorgen Wellen in der Fahrbahn für Kritik.

Von Tom Schröter

Wolgast – Seit über sechs Jahren steht die alte Post am Platz der Jugend in Wolgast leer. In diesem Jahr könnten das hübsche, 1884 an exponierter Stelle errichtete Gebäude und der dazugehörige jüngere Anbau wiederbelebt werden. Die Pläne einer Berliner Investorengruppe, das in Februar 2012 erworbene Ensemble zu einem Hostel umzubauen, ernteten am Montag das einstimmige Ja der Stadtvertretung.

„Sobald die Baugenehmigung vorliegt, wollen wir unser Vorhaben umsetzen, wenn es geht noch ab diesem Sommer“, informiert Sebastian Jacobs von der zuständigen Bauherrengemeinschaft. Den Investitionsbedarf schätzt Jacobs auf 1,3 Millionen Euro. Bei Eintreffen der Baugenehmigung sei klar, ob und wie die Planungen umzusetzen seien. Auf dieser Grundlage werde im Anschluss die Finanzierung geklärt.

Vorgesehen ist, im Gebäudeinneren Leichtbauwände und Verkleidungen zu entfernen, um so Platz u. a. für eine Empfangshalle, Frühstückszone, Lounge, Aufenthaltsräume und Indoor-Sportbereiche zu schaffen. Über den Einbau eines Fahrstuhls werde nachgedacht, „möglicherweise sprengt dies aber den finanziellen Rahmen“, schränkt Jacobs ein. Auch am späteren Betrieb des Hotels, das als Zielgruppe jüngeres Publi-

kum im Alter zwischen 20 und 35 Jahren ansprechen soll, wollen sich die Eigentümer beteiligen.

Sebastian Jacobs ist mit weiteren Berliner Geschäftspartnern bereits seit längerem in Wolgast als Bauherr aktiv. Das Engagement ist dabei stets auf historische Gebäude fokussiert. Aktuell lassen er und sein Kompagnon Ingo Schütze das frühere, 1879 errichtete Spritzenhaus am Fischmarkt, das ebenfalls für lange Zeit verwaist war und vor sich hin bröckelte, für etwa 750 000 Euro als Feriendomizil mit Veranstaltungssaal umbauen. Am 28.

März soll das Objekt feierlich eingeweiht werden.

Während sich mit den Post-Plänen die Lösung für ein städtisches Sorgenkind anbahnt, droht Ungemach bei Bauvorhaben, die eigentlich schon als abgearbeitet galten. „An der 2012 am Oberwall sanierten Stadtmauer beobachten wir an vielen der neu eingesetzten Steine Abplatzungen“, berichtet Bürgermeister Stefan Weigler (parteilos). Die Steine seien offenbar kaputtgefressen. Möglicherweise handle es sich um einen Herstellungsfehler. Die Angelegenheit sei zu prüfen

und die Steine womöglich auszuwechseln, was wiederum eine halbseitige Sperrung der Bundesstraße erfordern würde.

Auch der Zustand der Bahnhofstraße, die bekanntlich wegen Baumängeln 2012 zum zweiten Mal saniert wurde, lässt laut Weigler zu wünschen übrig. „An mehreren Stellen weist die Fahrbahn Wellen auf. Es ist zu prüfen, ob diese noch im Toleranzbereich liegen.“ Im übrigen seien noch Restarbeiten zu erledigen, wie das Aufbringen der Fahrbahnmarkierung und das Ziehen von Schachtdeckeln.



Bei der im vorigen Jahr vorgenommenen Sanierung der Stadtmauer wurden offenbar minderwertige Steine verwendet. Foto: Tom Schröter

Aus dem Konzept

12 Zimmer und drei Ferienwohnungen soll das künftige Hostel, bestehend aus ehemaligem Post- und Telekombauwerk, umfassen. Zudem sind in dem Komplex ein Fitness- und Wellnessbereich sowie eine Bar und eine Indoor-Sporthalle vorgesehen.

Die Beherbergungsstätte soll ein Angebot für Touristen mit einfachem bis normalem Standard schaffen. Auch Wolgaster Einwohner sollen in das Sport- und Wellnessangebot einbezogen werden und die Einrichtungen nutzen können.

Der dazugehörige Garten wird im Sommer als Ruhe- und Entspannungszone für die Besucher des Hostels genutzt.

Diebe räumen Ständer mit Sportkollektion ab

Ahlbeck – Den Außenständer eines Sportsweargeschäftes in der Ahlbecker Dünenstraße haben am Montagmittag gegen 12.25 Uhr zwei etwa 20-jährige Männer leer gemacht. Laut Polizeiangaben sind sie gerade noch beobachtet worden, als sie mit sieben Jacken im Wert von etwa 1000 Euro auf der Promenade Richtung Grenze flüchteten. Bei der gemeinsamen Verfolgung und Kontrolle der Täter durch deutsche und polnische Polizisten konnte am Ende ein Pkw mit zwei Insassen und einer der gestohlenen Jacke sichergestellt werden. Außerdem sei beobachtet worden, so Polizeisprecher Axel Falkenberg, dass aus dem Fahrzeug Jacken an Straßenhändler „veräußert“ wurden. Die Ermittlungen werden fortgesetzt.

IN KÜRZE

70 Meter Stromkabel von Baustelle gestohlen

Wolgast – Von einer seit Wochen ruhenden Baustelle der Getreide AG Wolgast im Fenderweg, wo eine neue Lagerhalle errichtet wird, haben Unbekannte etwa 70 Meter Starkstromkabel mit Kupplungen entwendet. Die Polizei beziffert den Schaden auf etwa 1200 Euro.

Heizkörper in Ferienhäusern abgebaut

Benz – Im Laufe der Vorwoche sind zwei zurzeit nicht belegte Ferienhäuser einer Anlage in Balm, im Drewinschen Weg, von unbekanntem Dieben heimgeschickt worden. Nach einem ersten Überblick meldete die Polizei gestern, dass diverse Heizungskörper und Waschmaschinen entwendet worden sind. Der Schaden beläuft sich auf etwa 5000 Euro.

Besonderer Gottesdienst in Lassarner Pfarrhaus

Lassan – Zum Weltgebetstag wird am 10. März ab 10 Uhr in das Pfarrhaus in Lassan eingeladen. Es geht in diesem Jahr um Frankreich, was sich im Anschluss auch bei einem Essen nach landestypischen Rezepten widerspiegelt. Gäste dürfen sich dabei überraschen lassen.

Zempiner geben Schön Vollmacht

Zempin – Die Gemeinde Zempin hält – wie alle anderen Bernsteinbäder auch – Anteile an der Usedom Tourismus GmbH (UTG). Bisher vertrat Bürgermeister Schön die Bernsteinbäder in der Gesellschafterversammlung. Durch den einstimmigen Beschluss der Gemeindevertretung wurde ihm jetzt die rechtliche Vertretungsvollmacht erteilt. Für die Vorschlagsliste zur Schöffen- und Hilfsschöffenwahl wurde während der jüngsten Gemeindevertreterversammlung Petra Grimm einstimmig von den Abgeordneten vorgeschlagen.

Insel-Touristiker verlegen Arbeitsort auf die Berliner Messe

UTG-Chefin Dörthe Hausmann: „Hoher Buchungsstand macht uns Mut, im Marketing nicht nachzulassen.“

Berlin – Hauptstadt statt Kaiserbäder, Messehalle statt Strand. Für das Gros der Mitarbeiter der Usedom Tourismus GmbH (UTG) ist für die nächsten fünf Tage der Arbeitsplatz 250 Kilometer weit weg verlagert worden. Das Team um die Chefin des größten Inselvermarkters, Dörthe Hausmann, hat jetzt auf der Internationalen Tourismusbörse (ITB) alle Hände voll zu

tun. „Wir haben diesmal gleich zwei Stände. An einem werben wir für Zinnowitz und die Kaiserbäder, besonders mit Blick auf die Bäderarchitektur. An dem anderen für die Insel als Feriendestination“, berichtet Hausmann, die gestern schon in Berlin auf Achse war.

Wenn die ITB heute startet, bekommen sie und ihre Kollegen es zunächst drei Tage lang mit dem

Fachpublikum zu tun. „Das wollen wir so intensiv wie möglich für Kontakte mit Reiseveranstaltern und Journalisten nutzen“, beschreibt Hausmann das Ansinnen der UTG. Bevor dann am Wochenende die sogenannten Endkunden (also alle die, die tatsächlich reisen wollen) an die Stände strömen, wird am Freitag noch ein TV-Interview gedreht, das anschließend in den drit-

ten Programmen von Berlin, NRW, Thüringen, Hamburg und Sachsen laufen und auf Usedom Lust machen soll.

Apropos Endkunden. Die können anno 2013 erstmals direkt auf der ITB ihre Reise buchen. Womöglich verstärkt sich damit der im Januar und Februar freudig registrierte Trend, dass etwa 20 Prozent mehr Usedom-Buchungen für den

Sommer registriert wurden als noch vor einem Jahr. Wenn das kein guter Start ist?! Hausmann weiß, dass die Chancen intakt sind, denn 35 Prozent aller, die in diesem Kalenderjahr einen Deutschlandurlaub machen wollen, seien noch unentschieden. Um so wichtiger, dass die Insel in Berlin top präsentiert und möglichst von vielen Leuten wahrgenommen wird. sta